

Wie man ein Unternehmen zum Blühen bringt

Mit der Kampagne „Blühende Unternehmen“ hilft der Naturpark Südschwarzwald Firmen dabei, ihre Flächen in Blühparadiese für Insekten zu verwandeln. Wie es geht, weiß die Firma Mayka aus Schliengen



Wichtig: Die Pflanzen müssen zum Boden und zu den Insekten passen



Auch die Dächer der Mayka-Gebäude werden, wo es geht, bepflanzt



Mayka-Geschäftsführer Manuel Rams

Wo bei manchen Firmen Mähroboter surrend über Rasenflächen rollen, summt und brummt es im 1900 Quadratmeter großen „Mayka-Garten“ rund um das Firmengebäude in Schliengen. Während drinnen die berühmten Knabberbrezeln gemacht werden, feiern draußen Hummeln, Bienen, Käfer und Schmetterlinge Hochzeit, sammeln Nektar oder schlürfen an Tautropfen. „Die Liebe zur Natur steckt in unserer DNA“, sagt Manuel Rams, Geschäftsführer von Mayka, und schmunzelt.

Die Idee, einen Insektengarten zu schaffen, geht auf den Firmengründer Norbert Michel zurück, der sich zeitlebens für den Erhalt einer intakten Natur eingesetzt hat. „Als 1996 ein Umzug der Firma anstand, wurde der

Außenbereich gleich in diesem Sinne angelegt“, erzählt Rams. Doch dabei blieb es nicht. 2021 startete der Lebensmittelbetrieb gemeinsam mit dem BUND unter dem Titel „Alter Falter“ ein Pilotprojekt: den Faltergarten, der Schmetterlingen in allen Lebenszyklen Nahrung und Schutz bieten soll. Mayka ist inzwischen Vorbild für 30 „Blühende Unternehmen“ – ein Projekt, das der Naturpark Südschwarzwald unter dem Dach der Kampagne „Blühender Naturpark“ ebenfalls 2021 aus der Taufe hob.

Ein wertvolles Ökosystem

Mit seiner Expertise und Vernetzung hilft der Naturpark Südschwarzwald Firmen, ihre Grünflächen in wertvolle Ökosysteme zu verwandeln – egal, ob es um eine Neuanlage, eine Umgestaltung oder die Zwischennutzung einer Baulandreserve geht. Insekten sind nicht nur Bestäuber zahlreicher Nutzpflanzen, sie sind auch Teil vieler Nahrungsketten. Wo Insekten sind, stellen sich bald andere Gäste ein wie Vögel oder Reptilien.

Auch die Unternehmen profitieren. „Ein naturnahes Außengelände ist eine grüne Visitenkarte“, weiß Naturpark-Projektkoor-

dinatorin Katrin Schmon. „Es zeigt, dass ein Betrieb nachhaltige Ziele verfolgt und Ökologie und Ökonomie Hand in Hand gehen.“ Aspekte, die Kundinnen und Kunden sowie der Belegschaft immer wichtiger werden.

Doch mit einer Samenmischung aus dem Handel ist es in der Regel nicht getan. „Man muss sehr genau wissen, wie der Boden beschaffen ist, welche Pflanzen sich darin wohlfühlen und auch, welche Insekten angelockt werden sollen“, erklärt Manuel Rams. Denn viele Insekten seien Spezialisten, die auf bestimmte heimische Pflanzen angewiesen sind. Für ein Insektenparadies brauche es daher hohen botanischen Sachverstand.

Katrin Schmon steht bereit, um zu helfen. „Das beginnt bei der Erstberatung und reicht über Maßnahmenvorschläge bis hin zur Begleitung bei der Umsetzung“, erläutert sie. Und mitmachen könnten Unternehmen aller Branchen und Größen: Supermärkte und große Konzerne genauso wie Hotels oder kleine Handwerksbetriebe. Denn: „Jeder Quadratmeter zählt.“

SILKE KEIL

Infos zu „Blühende Unternehmen“:

www.bluehender-naturpark.de/unternehmen

GRÜNES FOYER



Das naturnahe Außengelände ist auch eine Botschaft an alle Besucher der Firma: Hier bei Mayka gehen Ökologie und Ökonomie Hand in Hand



Mit viel Liebe zum Detail wird der „Mayka-Garten“ gepflegt

Naturschutz und Landschaftspflege

BLÜHENDER NATURPARK: Die Kampagne (www.bluehender-naturpark.de) gibt es seit 2013. Das Netzwerk umfasst über 60 Naturparkgemeinden sowie Imkervereine und Naturschutzgruppen. Der blumenbuntere Naturpark soll zu mehr Biodiversität beitragen.

INSEKTENFREUNDLICH: Selbst kleinste Gärten oder Balkone kann man mit wenig Aufwand zu Futterplätzen für Falter, Bienen, Hummeln & Co. gestalten.

TIPPS für blütenreiche Gärten sowie die naturparkeigene Saatgut-Mischung gibt es unter nebenstehendem QR-Code:



An vielen Orten des Naturparks gibt es schon Blühparadiese für Insekten – wie hier in Schonach